

**ERASMUS - Erfahrungsbericht
in San Cristóbal de La Laguna, Teneriffa, Spanien
an der Universidad de La Laguna
Wintersemester 2015/2016**



1. Einleitung

Der Abschied aus Deutschland am 23. August 2015 fiel mir schwer, doch als ich nach gut fünf Monaten in den Flieger zurück steigen musste, war ich den Tränen nahe. An meinem letzten Tag lud ich noch einmal meine engsten Freunde ein, die ich in den vergangenen Monaten kennengelernt hatte, wir kochten, wir beschenkten uns und verabschiedeten uns auf unbestimmte Zeit. Ich hätte nie für möglich gehalten, dass ich mich so wohl auf den Kanaren fühlen würde. Jetzt, zurück in Deutschland, bin ich der Meinung, dass es keinen interessanteren, abwechslungsreicheren oder schlichtweg schöneren Ort in Europa gibt, an dem man einen Erasmus-Aufenthalt verbringen könnte.

2. Vorbereitung

2.1. Flug

Im Frühjahr 2015 erfuhr ich sicher, dass ich einen Platz in San Cristóbal de La Laguna (*genannt La Laguna bzw. LL*) sicher habe. Empfehlenswert ist es zeitnah einen Flug nach Teneriffa zu buchen, der bis zu 20kg oder mehr an Gepäck enthält. Von Deutschland aus gibt es leider keine Direktflüge an den Flughafen *Los Rodeos (TFN)* im Norden der Insel. Dieser befindet sich in unmittelbarer Nähe zu La Laguna und wird z.B. von Madrid aus bedient. Der größere Flughafen *Reina Sofia (TFS)* befindet sich im Süden der Insel. Entscheidet man sich dafür an diesen anzureisen, so muss man anschließend mit einem Bus in die Hauptstadt Santa Cruz de Tenerife (*genannt Santa Cruz bzw. SC*) an den Busbahnhof *Intercambiador* fahren. Von dort gibt es regelmäßige Busse (*Guaguas* im lokalen Dialekt genannt) sowie die Straßenbahn *Tranvía* an den Intercambiador von La Laguna.

Ich empfehle einen Direktflug nach TFS, diese gibt es bereits ab 30€ (!) etwa bei Ryanair und werden ab Frankfurt Hahn, Memmingen u.a. bedient. Danach kann man problemlos mit dem Bus nach SC reisen und von dort mit der Linie 15 nach LL für insgesamt nicht einmal 10€.

2.2. Wohnung

2.2.1. Lage

Was die Lage angeht, so empfehle ich es im Stadtkern von La Laguna ein Zimmer zu mieten. Von Stadtzentrum erreicht man den Campus Central sowie dank der Tranvía den großen Campus Guajara (mit vielen Fakultäten wie Economía, Psicología, Geografía e Historia, ...) in wenigen Minuten. Die zentrale Lage ist für das soziale Leben in La Laguna unbedingt empfehlenswert. Die auf der Karte von La Laguna **grün markierten Gebiete** haben eine großartige Lage, die **gelben Gebiete** eine gute Lage. Die Gebiete außerhalb haben eine mittelgute Lage. Die wichtigsten Orte der Stadt zentrieren sich um die Avenida Trinidad, an der auch die Endhaltestelle der Straßenbahn ist. An dem südlich der Av. Trinidad liegenden Kreisell, ist der Intercambiador – also der Busbahnhof – La Lagunas. In **Orange** ist das sogenannte *Cuadrilatero* markiert. So wird das Studenten- und Kneipenviertel genannt, an dem sich freitags und samstags das Nachtleben abspielt. Hier ist es an diesen Tagen nachts entsprechend lauter.

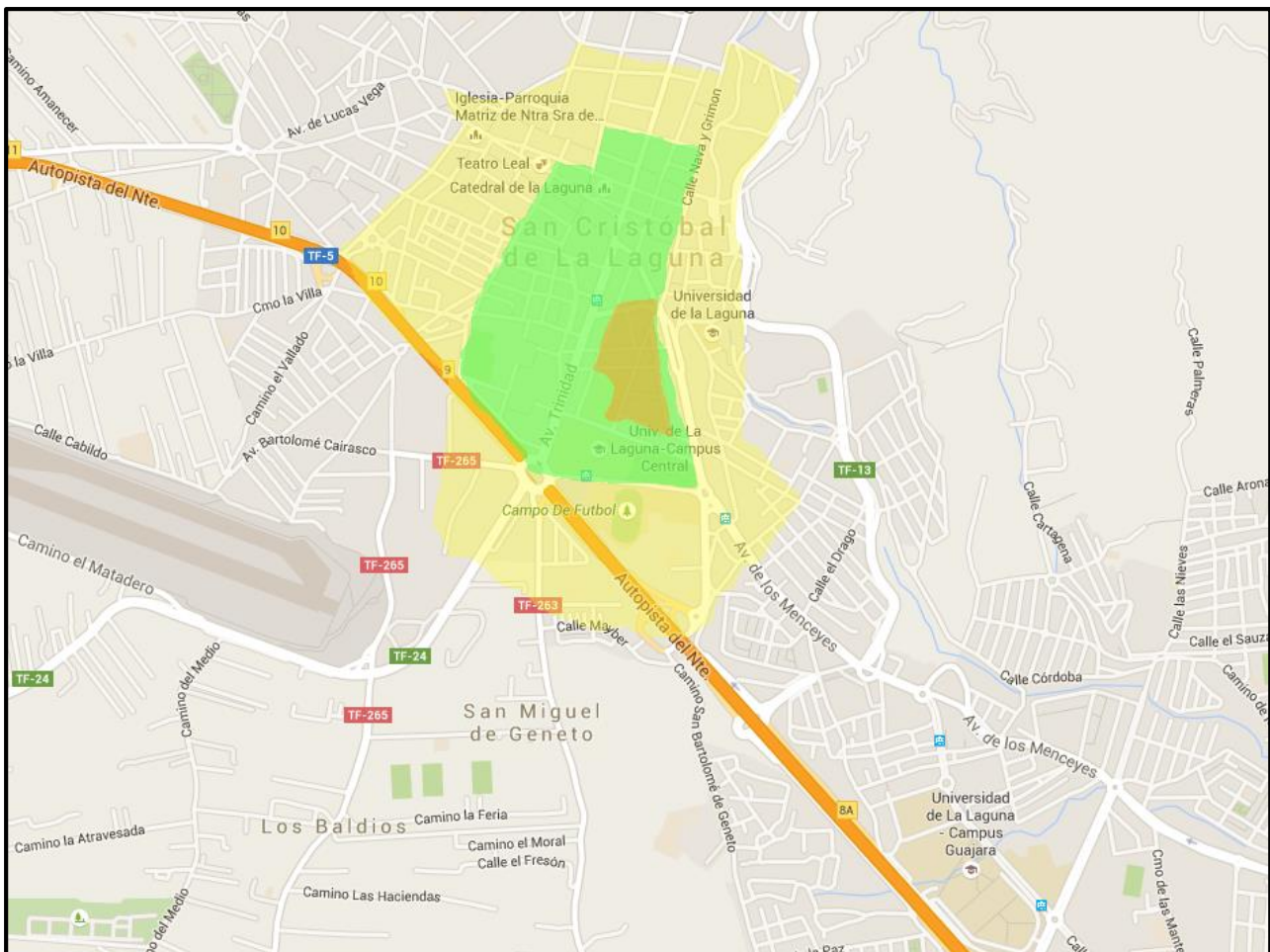
2.2.2. Ausstattung und Preis

Zimmer in Wohngemeinschaften in La Laguna sind im Vergleich zu deutschen Studentenstädten sehr günstig. Eine gut gelegene und ordentlich ausgestattete Wohnung erhält man für monatlich 150€ - 200€. Niemals sollte man mehr als 220€, dies wirkt aus deutscher Sicht zwar günstig, ist aber zu viel.

Bezüglich der Ausstattung der Wohnungen muss man bedenken, dass die Fenster oft nicht gut abgedichtet sind und selten Heizungen gibt. Im Winter 2015/2016 war dies kein Problem, da es praktisch keinen Winter gab und auch im Dezember und Januar die Temperaturen im Mittel bei 10-15°C lagen (z.T. sogar bis zu 25°C reichten). In anderen Wintern kann es jedoch kühler werden. Man darf nicht vergessen, dass LL auf einer Höhe von ca. 600m liegt und keine Küstenstadt wie SC ist. Trotz der geringen Entfernung von nicht einmal 10km, trennen diese beiden Städten im Schnitt 5-10°C.

2.2.3. Wohnungstyp

Zunächst kann ich nur ausdrücklich sowohl von Wohnheimen und Einzelapartments abraten. Diese sind in der Regel sehr teuer und oft nicht gut ausgestattet.



Ich rate jedem in eine WG mit mindestens einer/m anderer/m Spanier/in zu ziehen! In meiner 4-Personen-WG waren neben mir eine Spanierin, eine weitere deutsche Erasmus-Studentin sowie ein italienischer Medizinstudent. Eine solche WG hilft ungemein Anschluss zu lokalen Personen zu finden und nicht in der sog. „Erasmus-Bubble“ stecken zu bleiben, also nur mit Erasmus-Studenten die Zeit zu verbringen. Dass eine spanischsprechende WG auch hilft die Sprache zu erlernen, erklärt sich von selbst.

2.2.4. WG-Zimmer-Suche

Für die Suche nach einem WG-Zimmer gibt es zwei Möglichkeiten: Suche von Deutschland aus und Suche vor Ort.

Ich habe vor Ort nach einem WG-Zimmer gesucht und kann dies auch empfehlen. Dies geht am besten, wenn man in seinen ersten Tagen vor Ort couchsurft oder in einem Hostel übernachtet und von diesem aus auf den spanischen Wohnungsportalen sucht. Eine zentral liegende Pension ist z.B. die Pension Padron in der Calle Nuñez de Peña 29. Die gängigsten Portale für die WG-Suche sind easypiso.com, pisocompartido.com, milanuncios.com sowie idealista.com. Daneben gibt es Wohnungsangebote am schwarzen Brett des Campus Centralis.

2.3. Sprache

In meiner Zeit in La Laguna habe ich nicht einen Satz Englisch geredet. In der Uni redet und liest man nur Spanisch, mit den Einheimischen sowieso, mit anderen Erasmus-Studenten ebenfalls, lediglich mit deutschsprachigen Erasmus-Studenten redete ich oft auf Deutsch. Dies empfehle ich jedem auch genauso zu machen. Es gab durchaus auch eine Reihe an Erasmus-Studenten, die in ihren WGs Englisch sprachen, doch auch wenn dies bequem ist, so erschwert man sich das Leben in Spanien dadurch ungemein.

Bevor man nach La Laguna geht, sollte man ein Niveau von mindestens A2 haben. In den ersten vier Wochen ist es ratsam den Grundwortschatz zu lernen, um die wirklich wichtigen Vokabeln des Haushaltes usw. stets parat zu haben. In der Folge ist es keine schlechte Idee einen Sprachkurs zu belegen, der einem dabei hilft die Grammatik zu lernen. Hörverstehen und Leseverstehen lernt man automatisch durch Hören spanischer Musik, Gespräche, Bücher, Filme, usw.

Ich rate dazu in den Wochen bevor man nach Spanien fliegt, bereits ab und an spanische Musik zu hören und nebenbei die Texte mitzulesen (auch wenn gefühlt 90% der spanischen Lieder in den Charts die gleichen 0-8-15-Texte haben und die Themen Liebe / Tanzen / Feiern behandeln). Hierfür bietet sich die Top 50 Spotify Liste Spaniens an, die traurigerweise – sofern man Reggaeton ergänzt – deckungsgleich mit den Wiedergabelisten aller Diskotheken auf der Insel ist. In den ersten Wochen sind zudem Comics, Magazine oder gar Kinderbücher eine gute Idee, um sich an das Lesen auf Spanisch zu gewöhnen. Ebenfalls hilfreich ist es Bücher auf Spanisch zu lesen, die man bereits auf Deutsch gelesen hat. Bezüglich Filme und Serien, fand ich es sehr hilfreich über einen Streamingdienst (in meinem Fall Netflix) regelmäßig Serien und Filme auf Spanisch zu schauen. Der Vorteil ist, dass sich problemlos Untertitel ein und ausschalten lassen. In meinem Fall teilte ich mir das Konto mit 3 weiteren Erasmus-Studierenden vor Ort, die dies genauso machten.

Anzumerken ist, dass auf den Kanaren ein kanarischer Dialekt gesprochen wird, der stark verwandt mit dem Spanisch in Lateinamerika ist. Es werden daher oft Wortendungen verschluckt und es gibt einige nur lokal genutzte Vokabeln.

3. Verpflichtungen vor Ort

3.1. Bürokratische Schritte

Angekommen in La Laguna gibt es einiges zu organisieren. Der erste Schritt sollte sein, sich eine spanische SIM-Karte zuzulegen. Hier bieten sich der Orange-Shop sowie der Yoigo-Shop (beide in der Avenida Trinidad) an. Ich empfehle es die deutsche Nummer auch weiterhin in WhatsApp zu nutzen.

Die folgenden Schritte bauen zum Teil aufeinander auf, weshalb man sich vergewissern sollte, stets die richtigen Dokumente mit sich zu führen. Bereits in Deutschland ist es wichtig zu klären, dass die Krankenkasse auch Auslandsschutz anbietet. Bei mir war dies nicht der Fall weshalb sich alle folgenden Schritte (wie die Anmeldung an der Uni) um fast zwei Wochen verzögerten. Dazu sollte man etwa vier Passbilder aus Deutschland mitnehmen, und zwei bis drei Kopien des Personalausweises oder Reisepasses haben. Insgesamt gibt es drei bzw. vier notwendige Schritte zu erledigen:

- **Anmeldung am Rathaus**
Erst möglich mit Wohnung vor Ort und Mietvertrag; unbedingt vor Ort auch nach dem Reisezertifikat und dem Zertifikat für die beiden Parks (Siam Park und Loro Parque) fragen. Durch diese Zertifikate erhält man starke Vergünstigungen etwa für Reisen mit der Fähre zwischen den Inseln.
- **Beantragung der N.I.E. bei der Polizei**
Notwendig sind die im Rathaus erhaltenen Dokumente und eine Bescheinigung der Krankenversicherung aus Deutschland bzw. die Krankenkassenkarte mit dem entsprechenden EU-Logo; Die NIE ist eine Art Personalausweis für Ausländer, die zeitweise auf den Kanaren wohnen und macht einen zu einem *Residente*, was sehr nützlich ist, da die Einwohner der Kanaren sehr viele Vergünstigungen erhalten, so kostet jeder Inlandsflug nur 50%. Vor der Abreise muss die NIE abgegeben werden.
- **Beantragung des Studentenausweises**
Notwendig ist die NIE-Nummer. Kann online beantragt werden und wird per Post verschickt
- **Empfehlenswert: Beantragung eines Studententickets für Tranvía und Guaguas**
Kann an den Automaten an Tranvía-Stationen gekauft werden. Ist nur gültig in Verbindung mit mitgeführtem Studentenausweis.

3.2. Universidad de La Laguna

3.2.1. ULL allgemein

Die Geographie-Fakultät, an der ich alle meine Kurse hatte, befindet sich auf dem Campus Guajara. Zu erreichen ist diese mit der Tranvía in etwa acht Minuten von der Av. Trinidad aus. Hier befindet sich auch eine ordentlich ausgestattete Bibliothek, eine qualitativ unterdurchschnittliche und preislich überdurchschnittliche Mensa sowie weder ausreichende Kopier-Möglichkeiten noch Computerräume.

Am Eingang der Fakultät hängen ab Anfang September Pläne aus, wann und wo die gewählten Kurse stattfinden. Hier zeigt sich auch, ob die im Learning Agreement Before Mobility ausgewählten Kurse tatsächlich stattfinden bzw. ob diese alle belegbar sind oder sie sich überschneiden. Es ist kein Problem und sogar üblich vor Ort Kurse zu wechseln, wenn diese sich zeitlich überschneiden. Dazu spricht man mit dem Koordinator vor Ort. In der Regel hat man nur an den Tagen von Montag bis Donnerstag Pflichtveranstaltungen. Der Freitag ist für die oft stattfindenden Exkursionen – die verpflichtend zu besuchen sind – freigehalten. Dazu hat man üblicherweise nur Pflichtveranstaltungen zwischen 8:30 und 14:30 und nicht am Nachmittag, an dem man stattdessen lernen bzw. Gruppenarbeiten machen sollte... zumindest in der Theorie.

Die Noten setzen sich an der ULL (= *Universidad de La Laguna*) aus vielen Teilnoten zusammen. Neben Anwesenheit und Mitarbeit beeinflussen Zwischenabgaben, Referate, Gruppenarbeiten und/oder Klausuren die Endnote. Diese Zusammensetzung ist in jedem Kurs unterschiedlich und wird sowohl online als auch in der ersten Stunde erklärt. Darüber hinaus wird das Onlineportal **campusvirtual.ull.es** sehr intensiv genutzt. Hier müssen regelmäßig Zwischenschritte von Hausarbeiten hochgeladen oder Online-Examen durchgeführt werden. Dazu laden die Professoren im Campus Virtual Lektüren hoch, veröffentlichen nicht-anonymisierte Notenlisten oder Eröffnen Chaträume bezüglich bestimmter Themen.

3.2.2. Belegte Kurse

Das Geographie-Studium an der ULL ist kein dreijähriger Bachelor, sondern ein vierjähriger sog. *Grado*. Die von mir belegten Kurse waren laut Studienverlaufsplan aus dem siebten Semester.

Geopolítica

Nur durch eine Änderung in meinem Learning Agreement kam ich dazu diesen Kurs zu belegen. Geopolitik stellte sich schnell als der anspruchsvollste aller meiner Kurse heraus. Es galt im Seminar aktiv über politische Themen zu argumentieren, was als Nicht-Muttersprachler freilich eine große Herausforderung ist (Anteil an Gesamtnote: 10%). Dazu mussten im Campus Virtual Tests zu vorher gelesenen Texten bearbeitet werden (Anteil an Gesamtnote: 30%). Für diese hatte man ein Zeitfenster von 2h zur Bearbeitung, was mehr als ausreichend ist. Das Herzstück des Kurses war eine Gruppen-Hausarbeit, die 60% der Gesamtnote ausmachte. Die Hausarbeit wird in Form einer Gruppennote bewertet, daher ist der größte Tipp, den ich diesbezüglich geben kann, direkt anfangs Kommilitonen zu fragen, ob diese noch einen Platz in ihrer Gruppenarbeit frei haben, die auch bei Diskussionen im Kurs einen kompetenten Eindruck machten.

Desarrollo territorial

Die "territoriale Entwicklung" sollte in diesem Kurs vermittelt werden. Der Hauptkern des Kurses war es ein Verständnis dafür zu vermitteln, wie die Meinung der Bürger hilfreich die Entwicklung von Stadtvierteln beeinflussen kann. Dazu gab es zwei Exkursionen und eine ganze Reihe an Gruppenarbeiten als Abgaben. Unglücklicherweise, war der Kurs ein organisatorisches wie didaktisches Fiasko und durch die häufigen Änderungen in der Kursplanung, waren alle Kursteilnehmer über die gestellten Anforderungen sehr verwirrt. Dennoch wurden spannende Einblicke in die spanischen Planungstätigkeiten gegeben, weshalb ich den Kurs gern besuchte.

Geografía de Europa y des grandes regiones

Ich finde es fragwürdig einen Kurs in letzten Jahr des Studiums anzubieten, der sich mit ganz Europa sowie den weltweit „großen Regionen“ befasst. Letztlich war der Kurs wie folgt aufgebaut: An einem Termin in der Woche gab es Vorlesungen, am zweiten Termin, das sogenannte *Practica*. In diesem wurden Texte gelesen oder Dokumentationen geschaut zu denen im Anschluss Fragen schriftlich beantwortet werden mussten. Die Abgabe dieser Fragebögen machten 30% der Gesamtnote aus. Eine interessante Exkursion beeinflusste 10% der Gesamtnote, während der Rest der Note durch eine Abschlussklausur bestimmt wurde. In dieser Klausur galt es lediglich eine der „großen Regionen“ zu beschreiben. Es gab keine Spezifizierung, welche Faktoren (physische Geographie, Geschichte, Wirtschaft, etc.) für die Beschreibung entscheidend seien, noch eine Fragestellung. Idealerweise beschreibt man möglichst alles und verknüpft physische Faktoren mit ökonomischer Entwicklung und den daraus resultierenden politischen Systemen. Dass meine siebenseitige Ausführung über die VR China letztlich nicht zum Bestehen der Klausur ausreichend waren und ich somit den gesamten Kurs nicht bestanden habe, trotz aller vorher erbrachten Noten, erschließt sich mir jedoch nicht.

Análisis territorial del turismo y de las actividades económicas

Der in meinen Augen interessanteste meiner Kurse war ATT. Der Aufbau des Kurses war zweigeteilt und die beiden Teile von unterschiedlichen Dozenten gehalten. In der ersten Hälfte wurden theoretischen Wirtschaftskonzepte besprochen und es galt mitunter anspruchsvolle Texte zu lesen und zusammenzufassen. Die zweite Hälfte des Kurses befasste sich mit aktuellen touristischen Fragestellungen. Dabei sollte ein theoretisches Konzept für eine touristische Aufwertung eines Hotels ausgearbeitet werden. Die Exkursionen in diesem Kurs sind sehr zu empfehlen und führen die Studierenden an verschiedene touristische Zentren der Insel.

4. Leben auf den Kanaren

4.1. La Laguna

La Laguna ist eine sehr schöne Stadt mit Studentenleben. Es gibt einige Touristen in der Stadt, glücklicherweise sind jedoch weder LL noch SC so stark touristisch erschlossen, wie Teneriffas Süden. Wie in Spanien üblich, so spielt sich das soziale Leben in der Stadt am Abend in den vielen kleinen Restaurants ab. Diese befinden sich in den beiden Parallelstraßen zwischen der *Catedral* und der *Iglesia Parroquia*. Hier gibt es tolle Möglichkeiten zum abendlichen Einkehren sowie wöchentlich ein Language Café, wo man sehr leicht Erasmus-Studenten kennenlernen kann. Der andere wichtige Treffpunkt der Erasmus-Studierenden ist das *Café Siete* in der *Calle del Juego*. Daneben ist das Kulturzentrum *Aguere* zu empfehlen. Freitags und samstags verlagert sich das Leben der Stadt dann in Richtung *Cuadrilatero*.



Generell ist La Laguna bekannt für die große Erasmus-Community und oft trifft man eben diese auch unter der Woche in der Stadt, da viele spanische Studierenden noch bei ihren Eltern wohnen. Im Wintersemester 2015/16 waren 42% der internationalen Studierenden Italiener und 28% kamen aus Deutschland. Daneben trifft man vor allem polnische und französische Studierenden.

4.2. Sport

Mit einem Guagua oder der Tranvía erreicht man von La Laguna aus das Meer in 20 Minuten, egal ob an der West- oder Ostküste. Gerade in den ersten Wochen vor Start der Uni, bin ich sehr oft im Meer schwimmen gewesen. Viele Erasmus-Studenten gehen zudem surfen und kaufen sich vor Ort neue Surfbretter. Ich empfehle jedoch stattdessen ein gebrauchtes Brett zu kaufen oder am Anfang Bretter zu leihen. An der Uni kann man sehr gut und unglaublich günstig Surfkurse machen, die sehr zu empfehlen sind. Für 60€ wird man an vier Nachmittagen von einem Surflehrer abgeholt an einen je nach Wetterlage günstigen Strand gebracht und anschließend wieder zurückbefördert, geliehene Surfbretter und Neoprenanzüge inklusive. Zum Hereinschnuppern ist dies sehr geeignet! Auch andere Sportkurse an der Uni sind eine tolle Möglichkeit Spanier kennenzulernen und neue Sportarten auszuprobieren. Ich machte an der Uni neben dem Surfkurs noch einen Kletter- sowie einen Tanzkurs und bereue es nicht.

Um Anschluss zu finden, sollte man sowohl in den Kursen an der Uni sowie in den Sportkursen fragen, ob *Chuletadas* organisiert werden. Dies sind kleine Grillfeste, die jede Fakultät bzw. jeder Sportkurs mindestens einmal im Semester organisiert. Hierüber lassen sich sehr leicht Kontakte knüpfen.

4.3. Feiern und Feste

Das Cuadrilatero ist das Zentrum des studentischen Nachtlebens in La Laguna. Daneben gibt es einige Discos in Santa Cruz. In meinen Augen sind die Kneipen und Clubs allerdings alles andere als außergewöhnlich.

Viel typischer und meiner Meinung nach unterhaltsamer sind die unzähligen lokalen Feste. Im September gibt es gleich zwei Wochen lang ein Stadtfest in LL mit Feuerwerken und öffentlichen Veranstaltungen. Daneben gibt es eine Reihe an Feiertagen in den Herbstmonaten. Sehr interessant sind zudem die lokalen Stadtfeste anderer Gemeinden, wie das große Fest in Tejina Ende August. Daneben gibt es im Süden der Insel einmal im Monat die Mitternachtspartys, die man unbedingt einmal erleben sollte. In SC ist nach Rio de Janeiro das größte Karnevalsfest der Welt. Daher ist es eine Überlegung wert, den Rückflug nicht unmittelbar nach Ende des Wintersemesters am 31.01 zu buchen, sondern noch einige Wochen zu warten.

Typische lokale Vokabeln für das Nachtleben sind *jarra* (ein 0,4l Bier), *caña* (ein 0,2l Bier), *chupito* (ein Kurzer Schnaps) und *bottellón* (eine öffentliche Feier, etwa auf einem Parkplatz, zu dem jeder seine eigenen Getränke in Flaschen = *botella* mitbringt).

4.4. Natur

Der Grund warum ich mir keinen besseren Ort als Teneriffa für einen Erasmus-Aufenthalt vorstellen kann, sind die unzähligen Möglichkeiten, die die Insel und ihre kanarischen Nachbarinseln zu bieten haben. Teneriffa allein bietet eine solch einmalige und abwechslungsreiche Natur, dass man ohne Probleme auch nach einem halben Jahr noch überrascht werden kann von der Schönheit der Insel.

Es gibt beeindruckende Wanderwege im Anaga-Gebirge, in der Macza-Schlucht im Süden oder im Zentrum der Insel. Der mit seinen 3700m alles überblickende Teide ist der höchste Berg Spaniens und ein Muss für alle Teneriffa Besucher. Ich empfehle es bereits im frühen Herbst (bis Ende Oktober) auf den Teide zu steigen. Ich selbst übernachtete mit Freunden in einer Herberge auf ca. 3300m Höhe und stieg gegen halb sechs Uhr am Morgen auf den Gipfel, so dass wir von der Spitze den Sonnenaufgang beobachten konnten.

Weiterhin empfehle ich *Barranquismo* bzw. Canyoning zu machen. Auf der Insel gibt es hierfür zahlreiche Angebote und perfekte Bedingungen. Da Teneriffa eine Vulkaninsel ist, kann man zudem Höhlen besichtigen. Im Süden der Insel gibt es zusätzlich die Möglichkeit eine Bootstour zu unternehmen, um Wale und Delfine zu beobachten. Der Loro Parque im Puerto de la Cruz ist einer der bekanntesten Tierparks der Welt und für Einwohner genauso vergünstigt wie der Wasserpark „Siam Park“ im stark touristisch geprägten Süden der Insel.



4.5. Andere Inseln

Wie erwähnt sind die Reisen auf die anderen Inseln für Bewohner der Kanaren stark vergünstigt. Es gibt 6 weitere kanarische Hauptinseln, mit zum Teil großen Unterschieden:

- **Lanzarote & Fuerteventura** sind die östlich gelegenen Inseln. Beide sind touristisch geprägt und aufgrund ihrer Nähe zur Westküste Afrikas deutlich trockener
- **Gran Canaria** ist was die Natur betrifft mit Teneriffa vergleichbar. Eine Reise lohnt sich vor allem wegen der beeindruckenden Dünen in Maspalomas im Süden der Insel (siehe Bild)
- **La Palma, La Gomera & El Hierro** sind die kleinsten der kanarischen Inseln und touristisch nahezu unerschlossen. La Palma ist sehr gebirgig und sticht so von den anderen Inseln hervor



5. Fazit

Wie eingangs erwähnt fiel mir der Abschied aus Teneriffa sehr schwer. Die Menschen, die ich in meiner Zeit kennenlernen durfte waren unglaublich aufgeschlossen und herzlich. Es gehört eine ordentliche Portion Mut dazu ein Auslandssemester an einem der entlegensten Orte Europas zu machen, an dem noch dazu ein Dialekt des Spanischen gesprochen wird, doch dieser Mut wird belohnt. Auch wenn das Studium qualitativ womöglich nicht an das in Deutschland gewohnte Niveau heranreicht, so kann ich mir nicht vorstellen, dass man die Zeit in La Laguna nicht genießt.

Für mich selbst war es eine wunderschöne Erfahrung, an die ich oft zurückdenke. Ich habe viele Freunde gefunden, mich selbst besser kennengelernt und weiß nun besser welche Ziele ich in meinem Leben habe.

